II. Ueber Myxoedem.¹⁾

Von Fr. Mosler.

Vermuthlich ist es Ihnen schon ergangen wie mir, dass Sie in früheren Zeiten einen Fall von Myxoedem beobachtet haben, ohne ihm die richtige Deutung geben zu können.

Im Anschluss an einen Vortrag über Kropfexstirpation, Cachexia strumipriva, Myxoedem, von Herrn Collegen Schmid aus Stettin in der Sitzung der Frühjahrsversammlung des Vereins der Aerzte des Regierungsbezirkes Stettin am 20. Mai 1887 in Pasewalk gehalten, habe ich erwähnt, dass ich schon 1855 als Assistenzarzt der medicinischen Klinik in Giessen eine solche Cachexie beobachtet habe, die auf eigenthümliche Weise zur Entstehung gekommen war.

Es handelte sich um ein 19jähriges Mädchen aus Annerod, dem wegen Struma parenchymatosa eine Jodkaliumsalbe (Ungt. Kalii jodati 25,0, Jodi puri 0,15) in der Poliklinik verordnet worden war mit der Weisung, nach 14 Tagen über den Erfolg zu berichten. Sie stattete keinen Bericht ab, gebrauchte vielmehr während eines halben Jahres die Salbe fort, obgleich eine Anätzung der Haut und tieferer Theile dadurch veranlasst worden war.

Als sie nach Verlauf von 6 Monaten zum ersten Male in der Klinik sich wieder vorstellte, war an der vorderen Halsgegend weitverbreitete Verschorfung der Haut, tiefergreifende Eiterung zu constatiren. Letztere hatte den gänzlichen Schwund der Schilddrüsengeschwulst, aber auch Anätzung des zweiten Trachealknorpels herbeigeführt, so dass wir es nun mit einer ziemlich weiten Trachealfistel zu thun hatten. Die Ernährung der Patientin war dadurch sehr heruntergekommen.

Ich schickte sie zu Verwandten nach dem Bade Homburg, woselbst zu meinem Erstaunen nicht nur die spontane Heilung der Trachealfistel, sondern auch der Hautwunde erfolgte.

Die Struma war total verschwunden, von der Schilddrüse keine Spur mehr zu fühlen: sie war gänzlich in der Narbe untergegangen. Das Allgemeinbefinden hatte sich dagegen nicht gehoben. Patientin sah sehr blass aus, war hinfällig, verdrüsslich, apathisch, Oedeme zeigten sich an den verschiedensten Körpertheilen. Unter den Symptomen von allgemeinem Marasmus erfolgte der Tod nach Verlauf eines halben Jahres, wie ich damals annahm in Folge von Hirnanämie. Es ist mir nunmehr sehr wahrscheinlich, dass es sich um Cachexia strumipriva, um Myxoedem, gehandelt hat.

Der allgemeine Weckruf, den Virchow durch seinen am 2. Februar 1887 in der Berliner medicinischen Gesellschaft gehaltenen Vortrag über Myxoedem hat ergehen lassen, wird demselben auch Ihre Aufmerksamkeit zugewandt haben. Diesem klassischen Vortrage verdanke ich mein Interesse für diesen wichtigen Krankheitsprocess, so dass ich im Stande war, einen meiner Klinik zugeführten Fall alsbald zu erkennen.

Die klinische Untersuchung desselben scheint eine Bestätigung der Virchow'schen Ansicht über das Wesen der Hauterkrankung zu liefern.

Auf Grund der von ihm aufgefundenen Wucherung des Bindegewebes der Haut — er fand reichliche Kern- und Zelltheilungen, so stark, dass in manchen Fällen dadurch grosse Anhäufungen von rein zelliger Natur, fast Granulationsgewebe, hervorgebracht wurden — hat Virchow den Vorgang aus der Reihe der passiven oder rein atrophischen Zustände ausgeschieden, ihn als Vorgang von irritativem Charakter betrachtet, der sich den activen, den mit positiven Neubildungen verbundenen anschliesst, den entzündlichen Processen sich nähert.

Im Hinblick auf diese anatomischen Befunde ist es für die Symptomatologie des Myxoedems von Werth, dass die Kranke zu einer Zeit von mir beobachtet wurde, in der Schmerzensäusserungen, Zeichen von grosser Empfindlichkeit an den verschiedensten Stellen der angeschwollenen, porzellanartig aussehenden Haut vorhanden waren. Auch nach anderer Richtung bietet die Kranke so viele bemerkenswerthe Symptome, dass es mir lohnend erscheint, eine ausführliche Beschreibung derselben demnächst in dem Virchow'schen Archive zu geben, auf das ich deshalb verweise.

Für heute gestatten Sie mir, zwei Photographieen Ihnen zu demonstrieren. Die eine, welche vor Beginn des Myxoedemes aufgenommen ist, zeigt Ihnen eine völlig gesunde, wohlgenährte Frau. Kaum werden Sie glauben, dass die andere Photographie dieselbe Persönlichkeit wiedergibt. Sie erkennen daran als charakteristische Eigenthümlichkeiten den blöden apathischen Gesichtsausdruck, die geschwollenen, halbgeschlossenen Augenlider, die über Gesicht, Hals, Rumpf, Extremitäten verbreitete

Hautgeschwulst, an der man selbst von der durchscheinenden, prallen, porzellanartigen Beschaffenheit etwas herauszufinden vermag.

Möge die Erinnerung an den Contrast der beiden Abbildungen in vorkommenden Fällen Ihnen die Diagnose des Myxoedems erleichtern, damit Virchow's Mahnruf an die deutschen Aerzte, diesem merkwürdigen, bis jetzt noch nicht ganz aufgeklärten Leiden ihre besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden, auch von den Mitgliedern unseres Vereins entsprochen werde. Dann wird mein hier beabsichtigter Zweck erfüllt.

Schliesslich will ich es nicht unterlassen, mein Bedauern auszusprechen, dass es mir äusserer Umstände wegen nicht möglich war, die Kranke selbst Ihnen heute vorzustellen.

¹⁾ Vorgetragen in der Versammlung der Aerzte des Regierungsbezirkes Stralsund zu Greifswald am 29. April 1888.